



GENDERSENSIBLER LITERATURUNTERRICHT

Kirsten Fuchs: „Mädchenmeute“

Wolfgang Herrndorf: „Tschick“

Geschlechterdifferenzierend oder gendersensibel?

Aufgabe:

Vergleichen Sie die Begriffe „gendersensibler Literaturunterricht“ und „geschlechterdifferenzierender Literaturunterricht“ miteinander.

Begründen Sie, welchen Begriff Sie (für Ihre unterrichtliche Arbeit) präferieren würden.

Geschlechterdifferenzierender LU

„Ein geschlechterdifferenzierender Literaturunterricht orientiert sich jedoch weniger an Texten, die Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen, sondern er zeichnet sich dadurch aus, dass er diesen unterschiedliche Texte und Arbeitsformen anbietet.“ (Marja Rauch)

Gendersensibler LU

„Der Begriff „*gender-sensibel*“ meint nämlich etwas anderes als *geschlechtsspezifisch* oder *geschlechterdifferenziert*. Er beinhaltet lediglich das Postulat, eine Leseförderung zu betreiben, die *sensibel* ist für Geschlechterunterschiede, diese nicht leugnet oder ignoriert, sondern insbesondere in der Entwicklungsperspektive akzeptiert und in Rechnung stellt, ohne sie überzubewerten oder zu essentialisieren.“ (Christine Garbe)

Chancen eines Textvergleichs

Aufgaben:

- a) Erarbeiten Sie sich zunächst, welche Eigenschaften bzw. Merkmale ein Vergleichstext zu „Mädchenmeute“ aufweisen sollte. Erläutern Sie diese.
- b) Überprüfen Sie auf dieser Grundlage, inwiefern es sich bei „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf um einen geeigneten Vergleichstext handelt. Begründen Sie.

Chancen eines Textvergleichs

Wahlaufgaben:

- a) Erarbeiten Sie sich, wie Sie konkret die vergleichende Lektüre der beiden Jugendromane organisieren würden. Formulieren Sie hierzu konkrete Ideen für den Einstieg in die Lektüren und die Textauswahl durch die Schüler*innen.
- b) Formulieren Sie Vergleichskriterien für die Arbeit an den Texten. Veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen durch Konkretisierung eines Vergleichskriteriums.

Bearbeitung in GA: Gruppenleitung durch die Spezialisten:
Herr Methner, Herr Baars, Frau Kaul, Frau Fröhling

Beispiellösung Aufgabe b)

Vergleichskriterium: Entwicklung der Hauptfigur / Ich-Erzähler – Charlotte und Maik

- Geschichten werden konsequent aus der Perspektive von Charlotte bzw. Maik erzählt
- beide bieten sich somit als Identifikationsfiguren für den Leser / die Leserin an
- verstehen sich allerdings / sind aber eher Außenseiter (Maik aber stärker als Charlotte)
- beide Figuren entwickeln sich im Laufe der Handlung in mehreren Schwellensituationen und Grenzerfahrungen
- verlassen ihre bequeme Welt und begeben sich auf eine Reise
- Reise nicht nur als äußere Reise, sondern v.a. als Reise zu sich selbst: Identitätsfindung
- beide Figuren werden im Laufe der Handlung erwachsen